

Auswertung der Ortsteilkonferenz Rosenthal auf dem Rosenthaler Herbst

Am 27. Februar 2019 fand die Rosenthaler Ortsteilkonferenz in der Vereinsgaststätte Einigkeit e.V., am Kräuterplatz 3 statt. Organisiert wurde diese durch das Büro für Bürgerbeteiligung in Kooperation mit dem Bürgerverein Dorf Rosenthal und der Garten- und Siedlergemeinschaft Einigkeit e.V.. Um die 140 Anwohnende nahmen teil und diskutierten an folgenden Thementafeln Bedarfe und Visionen für Rosenthal:

- Arbeit und Wirtschaft
- Bildung und Familie
- Soziales und Kultur
- Öffentlicher Raum und Wohnen

Im Rahmen des Rosenthaler Herbstes wurden am 14. September 2020 auf dem Gelände des Landhauses Rosenthal, Hauptstr. 94, 13158 Berlin die Antworten der Fachämter des Bezirkes Pankow zu den Fragen der Rosenthaler:innen vorgestellt.

Die Stadträte Herr Dr. Kühne zuständig für Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit; Herr Kuhn zuständig für Stadtentwicklung, Straßen- und Grünflächenamt und Bürgerdienste sowie der Bezirksbürgermeister Herr Benn zuständig für Kultur, Finanzen und Personal standen an diesem Tag Rede und Antwort.

Begleitend wurden die Antworten im Rahmen einer unbetreuten Ausstellung vom 09.09.19 – 29.11.2019 im Landhaus Rosenthal ausgestellt.

Für Rückfragen wenden Sie sich an

Bezirksamt Pankow von Berlin

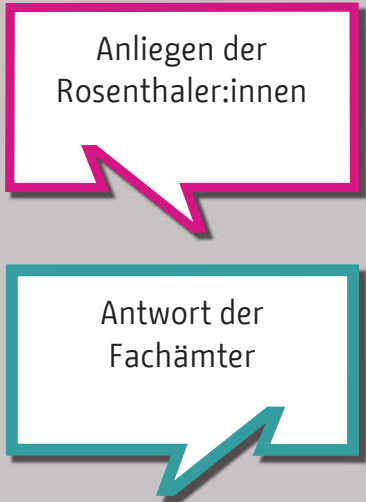
Herr Öztürk Kiran

Büro für Bürgerbeteiligung
Region Pankow
Raum 1.02
Breite Straße 24a-26
13187 Berlin

030-90295-2716

oeztuerk.kiran@ba-pankow.berlin.de

Erläuterung der Grafik



Anliegen der Rosenthaler:innen

Antwort der Fachämter



Öffentlicher Raum



Wohnen

Einrichtung eines Radweges in der Friedrich-Engels-Straße prüfen. Wie geht es mit dem letzten Bauabschnitt der Friedrich-Engels-Straße weiter?

Mit Umbau der Friedrich-Engels-Straße ist eine beidseitige Radverkehrsanlage geplant. Zurzeit wird die Planung wegen der Zweigleisigkeit der Straßenbahntrasse und der Erweiterung des Planbereichs in der Quickborner Straße bis zur Wendeanlage Tram überarbeitet. Die Ausführung der Straßenbaumaßnahme erfolgt nach Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses, die Dauer des Verfahrens kann nicht benannt werden.

Wie geht es weiter mit der Kastanienallee? Ist eine Einengung des Angerweges von der Kastanienallee aus geplant? Die Kreuzung zur Friedrich-Engels-Straße ist eine unübersichtliche Gefahrenstelle. Bitte die Einrichtung eines Kreisverkehrs für die Schönhauser Str. Ecke Kastanienallee prüfen, einführen sowie das Einbiegen in die Kastanienallee erlauben. Den Durchgangsverkehr für LKWs in die Schönhauser Straße und Kastanienallee sperren. Es wird vom Angerweg zu schnell in die Kastanienallee gefahren.

Die Maßnahmen zur Kastanienallee werden durchgeführt. Die Berliner Wasserbetriebe prüfen aktuell ein hydraulisches Konzept. Die Anbindung des Angerwegs an die Kastanienallee ist Bestandteil der geplanten Investitionsmaßnahme Friedrich-Engels-Straße. An der Kreuzung zur Friedrich-Engels-Straße wird der Knotenpunkt signalisiert. Für die Einrichtung eines Kreisverkehrs sind die Querschnittsparameter unzureichend. Die Kastanienallee ist Teil des übergeordneten Straßennetzes. Die Straßenverkehrsbehörde ist zuständig für die Prüfung, ob ein Einbiegen in die Kastanienallee möglich ist. Die Geschwindigkeitsmessung ist Aufgabe der Polizei.

Eine Beleuchtung überall auf dem Kräuterweg ermöglichen.

Der südliche Teil des Kräuterwegs zwischen Wasserkräuterweg und Schönhauser Straße gehört zur Kleingartenanlage Kissingen. Beim Kräuterweg handelt es sich nicht um eine öffentliche Straße im Sinne des Berliner Straßengesetzes. Eine Straßen- bzw. Wegebeleuchtung ist in Kleingartenanlagen grundsätzlich nicht vorgesehen. Dies folgt aus dem Grundsatz, dass Kleingärten nicht für Dauerwohnen vorgesehen sind. Somit ist eine Beleuchtung grundsätzlich nicht erforderlich, da in Dunkelheit auch keine kleingärtnerische Nutzung der Parzellen stattfindet.

Den Gewerbeleerstand in Wilhelmsruh und in Rosenthal managen. Belastende Industrie mit wenig Wertschöpfung in den Randraum nach Brandenburg verlagern.

Die Wirtschaftsförderung erfasst seit 2018 laufend die Nutzungen und Leerstände in den Geschäftsstraßen. Das Bezirksamt ist nicht für grenzüberschreitende Verlagerung von Betrieben zuständig. Unternehmen können nicht zur Verlagerung gezwungen werden.



Öffentlicher Raum



Wohnen

Bitte die vorhandenen Spielplätze aufwerten, z.B. die an der Hauptstraße.

Beim Spielplatz in der Hauptstraße Ecke Friedrichs-Engels-Straße werden bei Notwendigkeit Ersatzmaßnahmen durchgeführt. Der Spielplatz an der Hauptstraße 171 wurde im Frühjahr erneuert, 2019 sollte er Instand gesetzt werden, dies wurde zurückgestellt, da eine Anwohnerstraße durch den Spielplatz führt. Hier ist noch eine Klärung notwendig bzw. wird die Verlagerung des Spielplatzes angestrebt. Der Spielplatz am Niederauer Weg ist verkehrssicher, hier sind keine Maßnahmen geplant.

Warum wird das Tempohome in der Elisabeth-Aue geschlossen, dafür eine neue Unterkunft in der Kirchstraße gebaut?

Die Unterbringung in den Containern ist temporär, die baulichen Bedingungen ermöglichen keine langfristige Nutzung. In der Kirchstraße ist der Neubau mehrerer regulärer Wohnhäuser (MUF) mit Apartments geplant. Die Wohnungen werden zunächst von geflüchteten Menschen bezogen, die noch in prekären Einrichtungen leben. Perspektivisch stehen die Wohnungen dem regulären Wohnungsmarkt zur Verfügung. Umsetzung: Die Schließung des Tempohomes Elisabeth-Aue ist für Ende 2019 geplant. Die Fertigstellung der MUF in der Kirchstraße ist für das 2. Quartal 2021 vorgesehen.

Das Zukunftskonzept Pankows wird nicht befriedigend umgesetzt: z.B. erzeugen die Supermärkte im „Parkgelände“ nahe Wollankstraße Autoverkehr und schwächen z.B. die Hauptstraße in Wilhelmsruh wirtschaftlich, das führt zu zunehmenden Geschäftsleerstand, diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf Rosenthal.

In der Annahme, dass das bezirkliche Zentrenkonzept und mit „Supermärkten im Parkgelände“ der Einzelhandel im Grünzug (u.a. Netto) entlang des ehemaligen Mauerstreifens („Grünes Band Berlin“) gemeint sind, ist eine Zulässigkeit dieser Märkte gegeben, wenn sie den Kriterien gem. § 34 BauGB entsprechen.

Das bezirkliche Entwicklungsziel ist jedoch, das angrenzende Nahversorgungszentrums (NVZ) Wilhelmsruh funktional zu stärken. Für das NVZ Wilhelmsruh erfolgte im bezirklichen Einzelhandels- und Zentrenkonzept (2016) eine Reduzierung der Abgrenzung im Bereich der Hauptstraße. Eine weitere Entwicklung des NVZ unter Fokussierung auf weitere Verkaufsflächenausweisungen ist in der Nähe des S-Bahnhofes Wilhelmsruh und der Kopenhagener Straße angestrebt. Die Nähe zum ÖPNV soll zudem zur Reduzierung des Autoverkehrs beitragen. Das ehemalige Zentrum Rosenthal (Hauptstraße) ist nicht mehr als zentraler Versorgungsbereich ausgewiesen. Das „Grüne Band Berlin“ wird unabhängig der realisierten Märkte als durchgehender Grünzug in Federführung von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz entwickelt.

Umsetzung mittelfristig: Der B-Plan 3-18 Wilhelmsruher Tor befindet sich derzeit in Aufstellung. Durch die geplante Festsetzung „Urbanes Gebiet“ sollen entlang der Kopenhagener Straße Einzelhandel und weiteres Gewerbe im Erdgeschoß und Wohnnutzung in den oberen Geschossen entstehen.

Es werden in Rosenthal mehr Bäume gefällt als neu gepflanzt, im allgemeinen ist die Pflege der Grünanlagen mangelhaft und führt zu Gefahrenstellen im Straßenland.

Neupflanzungen sind abhängig vom Budget des jeweiligen Haushaltsbeschlusses, Fällungen werden zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit durchgeführt. Die nächsten Baumpflanzungen erfolgen in Wilhelmsruh im Frühjahr 2020 statt. Eine Mahd erfolgt kurzfristig.



Öffentlicher Raum



Wohnen

Bitte die Bürgertrampelpfade von der Hertzstraße über das ABB-Gelände und über die Lessingstraße ins Märkische Viertel auch nach Betriebsnahme der Strecke für die Heidekrautbahn erhalten.

Durch den Wiederaufbau des Gleises der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) mit der damit verbundenen Streckenverlängerung der Heidekrautbahn entfällt die („wilde“) fußläufige Verbindung zur Hertzstraße und weiter zur Lessingstraße. Es besteht der Wunsch der Öffentlichkeit, unterstützt durch den Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung (Drucksache VIII-0847) vom 15.05.2019 diese Verbindung auch nach dem Bau des NEB-Gleises zu ermöglichen. Der Bezirk möchte diese Durchwegung in Zusammenarbeit mit der NEB realisieren, hier geht es in erster Linie um den Weg vom S-Bahnhof Wilhelmsruh bis zur Hertzstraße. Erste Gespräche haben schon stattgefunden, ein Ergebnis liegt noch nicht vor. Die Weiterführung bis Lessingstraße ist schwieriger und wird noch geprüft.

Was passiert mit dem Fahrradengpass Quickborner Straße Ecke Wilhelmsruher Damm?

Kleingärten, die nicht dem Bundeskleingartengesetz entsprechen, sollten für den Wohnungsbau entwickelt werden, um die Berliner Wohnungsnot abzumildern. In der Garten- und Siedlergemeinschaft Einigkeit e. V. sind die Grundstücke ca. 700qm groß. Warum wird hier kein Bauland ausgewiesen bzw. eine Wohnungsnutzung ermöglicht?
In Pankow gibt es eine städtebauliche Untersuchung zur Entwicklungsmöglichkeiten der Erholungsanlage Schildow Waldeck, dies könnte ein Beispiel für die Garten- und Siedlergemeinschaft Einigkeit e. V. sein.

Die Radverkehrsanlagen im Wilhelmsruher Damm sind Bestandteil der Neuplanung des 3. Bauabschnittes Friedrich-Engels-Straße. Die Ausführung der Straßenbaumaßnahme erfolgt nach Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses, die Dauer des Verfahrens kann nicht benannt werden.

Für Kleingärten, die nicht dem Bundeskleingartengesetz entsprechen, müssten zunächst die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden, um eine Wohnungsnutzung bzw. Dauerwohnrecht zu ermöglichen. Gemeinsam mit anderen nördlich, östlich, südlich und westlich anschließenden Kleingarten- und Erholungsanlagen sind die Anlage „Einigkeit“ und „Schönwald“ dem Außenbereich gem. § 35 BauGB zuzuordnen. Eine Umstrukturierung zugunsten einer anderen Bau- und Nutzungsstruktur könnte nur mit den Mitteln der Bauleitplanung geschehen. Die Anlagen, hierbei handelt es sich um keine Kleingartenanlagen, „KGA Einigkeit“ und „KGA Schönwald e.V.“ sind im Flächennutzungsplan Berlin in der Fassung der Neubekanntmachung vom 5. Januar 2015 (ABl. S. 31), zuletzt geändert am 9. Juni 2016 (ABl. S. 1362) zudem als Grünfläche mit der Zweckbestimmung Kleingärten dargestellt. Daraus folgend kann eine Umstrukturierung z. B. zu Gunsten von Wohnungsbau aus dem Flächennutzungsplan nicht abgeleitet werden, was jedoch zwingende Voraussetzung für die Durchführung eines entsprechenden Bebauungsplanverfahrens ist.

Für die Anlage „Schildow-Waldeck“ ist im geltenden Flächennutzungsplan (FNP) u.a. eine Wohnbaufläche dargestellt. Derzeit wird ein „Vertiefendes integriertes Entwicklungskonzept“ erarbeitet, das als Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplans dient, um die planungsrechtlichen Voraussetzung für eine Wohnnutzung zu schaffen.



Öffentlicher Raum



Wohnen

Können Sie den Planungsstand zur Heidekrautbahn und der damit verbundenen BVG-Planung benennen. Bitte setzen sie sich für einen Bahnhof „Rosenthal“ auf der Strecke der Heidekrautbahn ein.

Was tut Herr Benn zur Einhaltung der Gesetze im Bezug auf Immigration?

Die Gesetze zum Thema Einwanderung werden auf Bundesebene entschieden und geregelt. Auf kommunaler Ebene gibt es hier keinen Spielraum für den Bezirk Pankow.

Gemäß der Bestellung durch die Länder Berlin und Brandenburg soll die Wiederinbetriebnahme der Stammstrecke von Basdorf nach Berlin-Wilhelmsruh zunächst im 60 Minuten Takt erfolgen. Langfristig ist eine Verlängerung nach Berlin-Gesundbrunnen im 30 Minuten Takt vorgesehen. Bestellt wurde auch der neue Haltepunkt „PankowPark“ an der Lessingstraße in Wilhelmsruh. Ein Haltepunkt an der Anlage Schildow-Waldeck wurde nicht mitbestellt.

Es fanden mehrere Abstimmungstermine mit der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB), der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, den betroffenen Bezirken Reinickendorf und Pankow statt. Die NEB hatte im Vorfeld die Öffentlichkeit, hier insbesondere Bürgerinitiativen und Interessenverbände, informiert.

Die Niederbarnimer Eisenbahn hat im Mai 2019 die ersten Vorplanungen dem Bezirk zur Verfügung gestellt, der dazu eine Stellungnahme abgeben wird. Die Stellungnahme ist als Auftakt zu Diskussionen und den erforderlichen Abstimmungen zu verstehen. Die konkreten Maßnahmen, werden in den nachfolgenden Planfeststellungs- bzw. Plangenehmigungsverfahren dargestellt und festgelegt, an denen der Bezirk beteiligt ist.

Die Zuständigkeit für die Gestaltung der Bahnübergänge (gem. Eisenbahnkreuzungsgesetz) liegt bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz.

Planungen der BVG im Rahmen der Wiederinbetriebnahme der NEB Stammstrecke liegen nicht vor.

In der Stellungnahme des Bezirkes zur Vorplanung wurde auch auf die Benennung des Haltepunkts zwischen Wilhelmsruher-Damm und Quickborner-Straße in „Rosenthal“ gemäß historischem Vorbild eingegangen und gefordert. Umsetzung: 2023

In der Schönhauser Straße Ecke Angerweg wie an der Ecke Kastanienallee parken LKWs illegal.

Es handelt sich um kein reines Wohngebiet, die meisten LKWs sind unter 7,5 t. Hier gibt es keine Ahnungsmöglichkeit.

Das Ordnungsamt ist unterbesetzt, reagiert z.T. nicht. Gewerbetreibende parken wild auf Grünflächen in Rosenthal. Vor der Schule für Soziales im Erbeskopfweg blockieren parkende Autos die Anwohner und die Straße ist durch Zigarettenschmutz verschmutzt.

Der Allgemeiner Ordnungsdienst (AOD) reagiert auf Anrufe und Aufträge jeglicher Art. In den nächsten Wochen wird stärker kontrolliert, wildes Parken auf Grünflächen wird nicht geduldet.

Eine Behinderung der Anwohner durch parkende Autos bzw. übermäßige Straßenverschmutzung im Erbeskopfweg ist in diesem Ausmaß nicht bekannt und wird in den nächsten Wochen kontrolliert.



Bildung



Familie

Allgemeine Öffnung der Sportplätze und der Sportanlagen.
Einrichtung von mehr Sporthallen.

Vorhandene Sportanlagen dienen vorrangig dem organisierten Sport (Vereine). Es gibt pankowweit einen Mangel an Sportanlagen. Die Sportentwicklungsplanung ist in der Umsetzung. Eine Öffnung von Sportanlagen erfordert zwingend zusätzliches Personal (Platz-, Hallenwarte).
Im Rahmen der Schulbauoffensive sind derzeit 37 zusätzliche Schulsportanlagen geplant.

Mehr Gemeinschaftsschulen und neue pädagogische Konzepte einführen.
Von Gemeinschaftsschulen abkehren und ein spezifisches Bildungssystem beibehalten.

Bei Schulneubauten Kleingartenanlagen und deren Interessen mitbeachten. Gesunde Schulhäuser zügig planen und bauen, den Bedarf durch Neuzuzüge berücksichtigen (z.B. in der Kastanienallee). Wie werden die Lückenbebauungen in der Kita wie Schulbauplanung berücksichtigt?

Solardächer auf Schulen und Kitas installieren.
Die Schulen für den Sozialraum öffnen.

Die Fragen werden bei der Schulbauoffensive mitgedacht. Eine Öffnung in den Sozialraum erfordert mehr Personal (Schulhausmeister, Verwaltungspersonal, Hallenwarte usw.).

Es gibt einen Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung für mehr Gemeinschaftsschulen. Die Anmeldung neuer Gemeinschaftsschulen erfolgt im Rahmen der Schulbauoffensive.

Kita und Hort: Telefonische Erreichbarkeit des Jugendamts? Online-Antragsverfahren anbieten um sich in Kita und Hort anzumelden.

Das Landhaus Rosenthal soll als Jugendfreizeiteinrichtung gestärkt werden und zu einem Mehrgenerationenhaus entwickelt werden.

Das Landhaus ist eine gesicherte Jugendfreizeiteinrichtung und alle (gesetzlichen) Möglichkeiten der Jugendarbeit werden umgesetzt.

Die Gutscheinstelle ist telefonisch während der Öffnungszeiten erreichbar, zentrale Nummer 90295-5863: siehe <https://www.berlin.de/jugendamt-pankow/dienste-und-leistungen/kindertagesbetreuung/>; ein wirkliches Online-Antragsverfahren gibt es nicht, da bisher nur das Kitaanmeldeformular online ausgefüllt werden kann, aber noch immer eine Unterschrift der Eltern erforderlich ist. Ein Kurzantrag muss noch immer an das Jugendamt geschickt werden. Ein reines Online-Antragsverfahren obliegt der Planung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Angebot einer Kooperation zum Thema Schulgarten für Grundschulen mit der Garten- und Siedlergemeinschaft Einigkeit, kann das Bezirksamt vermitteln?

Zur Kenntnis genommen; Abfrage erfolgt bei Schulen in Abstimmung mit der Schulaufsicht.

Eröffnung einer Sport-Kita auf dem Sportplatz von Concordia Wilhelmsruh.
Eröffnung einer Kita im Dorfkern/ Schönhauser Straße

Hierzu kann keine Aussage getroffen werden, da Grundstücks- und Eigentumsfragen hier nicht bekannt sind und ggf. zu klären sind.



Wirtschaft



Arbeit

Die Wirtschaftsförderung soll regenerative Energien fördern und sich dafür einsetzen die Marke Solardorf Rosenthal zu etablieren.

Diese Idee ist nicht umsetzbar, aufgrund fehlender Zuständigkeiten und planungsrechtlich geeigneter Flächen ist es für die Wirtschaftsförderung nicht möglich eine Marke Solardorf Rosenthal zu etablieren.

Eine vielfältige Auswahl von Einkaufsmöglichkeiten und kleinen Läden wird gewünscht.

Die Vermietung von Ladeneinheiten erfolgt eigenverantwortlich durch die Immobilieneigentümer.

Mehr öffentliches und kostenloses W-Lan in Rosenthal.

Über das landesseitige Projekt Free Wifi Berlin werden öffentliche Orte mit W-LAN ausgestattet. In Pankow sind das derzeit mehr als 70 Orte. In Rosenthal steht freies W-LAN bisher im Landhaus Rosenthal zur Verfügung. Es ist davon auszugehen, dass zukünftig weitere Orte durch den Bezirk benannt werden können. Anregungen werden je nach dem vorgeschlagenen Ort von dem jeweils zuständigen Fachamt aufgenommen.

Bei Supermärkten kostenfreie Aufladung an Elektrotankstellen ermöglichen, z. B. auf den Kundenparkplätzen. Unternehmen aktiv ansprechen, damit sie auf den Kundenparkplätzen Car-Sharing anbieten.

Die Pankower Wirtschaftsförderung steht mit Supermarktbetreibern zur ergänzenden Nutzung auf den Parkflächen in Kontakt. E-Ladesäulen sind dabei eine von vielen möglichen Nutzungsformen. Zu klären wäre, wer die Kosten für Strom und laufende Instandhaltung übernimmt. Car-Sharing Anbieter haben bereits mit Supermarktbetreibern wie REWE und Lidl Kooperationen. Das Angebot konzentriert sich bisher auf innerstädtische Standort, da nur hier die erforderliche Auslastung für die Anbieter gegeben ist.

Durch dezentrale Logistik wie Bündelung von Packstationen (z.B. auf Kundenparkplätzen) den Verkehr verringern.

Der Bezirke Reinickendorf und Pankow sollten Vereinbarungen zur Entlastung des Wirtschaftsverkehrs treffen.

Die Wirtschaftsförderung ist in Gesprächen mit Supermarktbetreibern zum Thema und vermittelt Kontakte. Die finale Entscheidung für Packstationen fällt der jeweilige Betreiber. Ein landesseitiges Konzept zum integrierten Wirtschaftsverkehr wird derzeit aktualisiert.

Verkehrslenkung ist in der Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz.

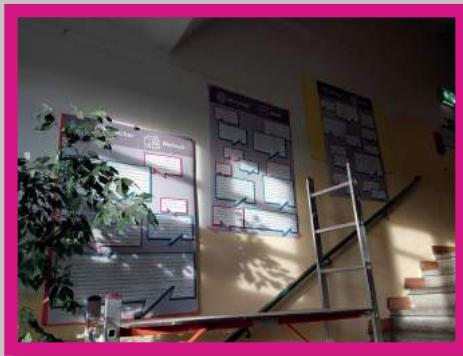
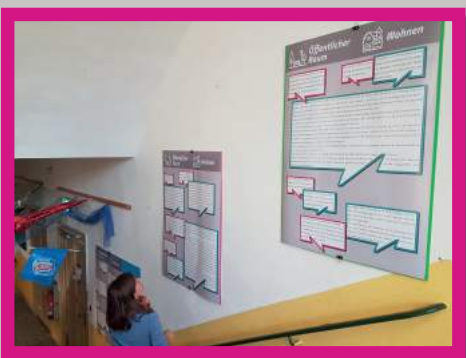
Die Schönhauser Straße entwickeln und Gewerbe ansiedeln.

Im Rahmen der Streckenwiederbelebung der Heidekrautbahn entstehen drei Bahnhöfe. Hier kann sich eine wirtschaftliche Infrastruktur entwickeln.

Die Schönhauser Straße erfüllt laut aktuellen Einzelhandels- und Zentrenkonzept nicht die Funktion eines Ortsteilzentrums. Eine Ansiedlung von Läden aufgrund von fehlenden Frequenzen ist nicht zu erwarten. Die Ansiedlungsentscheidung wird durch Ladeninhaber eigenverantwortlich getroffen.

Die im Auswirkungen der drei entstehenden Bahnhöfe auf die Entwicklung des Gewerbes werden aktiv beobachtet.

Impressionen Rosenthaler Herbst



Ausstellung im
Landhaus